

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 19. April 2012

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 8

 Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 19.04. Bilanzen und Statistiken der DATEV richtig auswerten  
4 U'Std./1 Abend/55 €
- 21.04. Mitarbeiter erfolgreich führen  
20 U'Std./4 Abende/170 €
- 24.04. Workshop Assessment-Center  
20 U'Std./1 Tag/395 €
- 24.04. Effektiv werben mit kleinem Etat  
10 U'Std./2 Abende/85 €
- April/ Mai Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk  
446 U'Std./Teilzeit/1.544 €
- 03.05. Kalkulation Kompakt  
20 U'Std./4 Abende/170 €
- 08.05. Das erfolgreiche Verkaufsgespräch  
12 U'Std./3 Abende/130 €
- 08.05. Buchführung Kompakt  
60 U'Std./15 Abende/295 €
- 11.05. Existenzgründerseminar  
20 U'Std./2 Tage/ 75 €
- Ihre Ansprechpartnerin:  
Cornelia Faulß  
Fon: 0681 5809-132  
Fax: 0681 5809 222-132
- Meistervorbereitung  
Teil II Fachtheorie  
April Zimmerer  
Mai Bäcker  
Tischler  
Metallbauer  
Maler und Lackierer  
Feinwerkmechaniker  
Informationstechniker
- Teil III Wirtschaft und Recht  
14.05. Saarbrücken montags  
19.05. Saarbrücken, Neunkirchen und Dillingen samstags  
21.05. Saarbrücken abends
- Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik  
12.05. 2 Wochen Vollzeit
- Technische Weiterbildung  
Mai CNC-Fachkraft  
200 U'Std./Teilzeit/1.100 €
- Mai CNC-Schulung Heidenhain Basiskurs  
40 U'Std./960 €
- Mai SPS-Fachkraft  
220 U'Std./Teilzeit/1.550 €
- Ihre Ansprechpartnerin:  
Karin Hussung  
Fon: 0681 5809-131  
Fax: 0681 5809 222-131

## Handwerkskammer setzt neue Mentoren ein

**FACHKRÄFTESICHERUNG:** Betriebe werden bei der Suche nach Auszubildenden von der Handwerkskammer unterstützt



Foto: Henle  
Mit den Ausbildungsmentoren will die Handwerkskammer des Saarlandes die Betriebe verstärkt bei der passgenauen Suche nach motivierten und qualifizierten Ausbildungsbewerbern unterstützen

VON DR. JUSTUS WILHELM

Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket will die Handwerkskammer des Saarlandes dazu beitragen, dass die Betriebe ihre offenen Ausbildungsplätze besetzen können. In den vergangenen Jahren war es teilweise schwierig, für alle Bewerber eine Ausbildungsstelle anzubieten. In diesem Jahr wird die demografische Entwicklung zum ersten Mal sehr früh und ganz massiv erkennbar.

Ende März waren in der Lehrstellenbörse der HWK rund 800 offene Ausbildungsplätze verzeichnet. HWK-Präsident Kirf betont: „Wir lassen unsere Betriebe in dieser schwierigen Situation nicht alleine. Wir werden allen helfen, dass sie auch passende Bewerber finden“. Zugleich gibt er zu bedenken, dass am Ende des Ausbildungsjahres 2011 insgesamt 5,4 Prozent neu abgeschlossene Ausbildungsverträge weniger in der Lehrlingsrolle der HWK eingetragen wurden.

### Schulabgänger müssen qualifiziert sein

„Wir haben bereits vor vier Jahren darauf hingewiesen, dass wir bald schon auf die Suche nach guten Lehrlingen gehen müssen“. Die HWK unterstützt die Betriebe durch den Einsatz zweier Ausbildungsmentoren. Diese haben die Aufgabe, bisher nicht vermittelte Jugendliche in passende Ausbildungsplätze zu vermitteln. Sofern

Defizite erkennbar sind, wollen die Mentoren diese aufdecken und mit den Jugendlichen Lösungsmethoden erarbeiten. Für Kirf ist aber auch klar, dass die HWK die Aufgabe nicht alleine bewältigen kann. „Wir haben den bildungspolitisch Verantwortlichen in den vergangenen Jahren immer wieder gegenüber betont, dass wir mehr und gute qualifizierte Schulabgänger brauchen. Jeder Schulabgänger ohne einen formalen Abschluss ist einer zu viel!“. Der HWK Präsident erkennt dabei durchaus an, dass es zahlreiche Bemühungen der Landesregierung in den vergangenen Jahren gegeben hat, die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss zu reduzieren. Diese Bemühungen haben auch gefruchtet, allerdings muss das Land sich auch weiterhin um die Gruppe der Schwächsten bemühen. Genauso muss man aber in Zukunft auch den Stärkeren etwas bieten. „Aus diesem Grund wollen wir auch mit der neuen Landesregierung über unseren Ansatz des Berufsabiturs noch einmal sprechen.“

### Kein Wahlzwang für Schüler

Für gute Schüler der Sekundarstufe I soll es nicht mehr einen Wahlzwang zwischen Ausbildung oder Abitur geben; sie sollen vielmehr in Zukunft beides miteinander verbinden können.“ Kirf erläuterte weiter, dass das Handwerk durchaus auch selbst dazu beitragen wolle, dass Jugendliche sich für eine Ausbildung interessieren. Hierzu werde vor allem die bundesweite Image-

kampagne genutzt, die aktuell mit einem neuen TV- und Kinospot die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Handwerks auch für Jugendliche attraktiv darstellt. Hinzu kommen weitere Großflächenwerbungen, Anzeigen und der Einsatz der bekannten Werbemittel, um das Handwerk als attraktive Wirtschaftsmacht von nebenan ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

### Imagekampagne wirbt für Handwerk

Bereits jetzt laufen in der HWK die Vorbereitungen für den diesjährigen Tag des Handwerks. Mit einer auffallenden Bühnenshow mitten in der Fußgängerzone von Saarbrücken will das Handwerk mit seinen Organisationen die Besucher informieren. „Jeder Aufkleber, jedes Werbemittel, jeder Kugelschreiber mit dem Logo der Kampagne trägt zu ihrem Erfolg bei“, erläuterte Kirf. Alle Handwerksbetriebe können die entsprechenden Informationsmaterialien über die HWK beziehen. Ansprechpartner ist Pressesprecher Dietmar Henle (Tel. 0681/ 58 09-114).

Der HWK-Präsident betont, wie wichtig die Unterstützung aller beim Thema Fachkräftesicherung ist. „Ein einzelner Betrieb ist hier überfordert, genauso wie die HWK alleine oder auch eine einzige Innung. Wenn wir aber alle gemeinsam das Handwerk auch in der Darstellung gut nach außen vertreten, beispielsweise mit den Werbeträgern der Imagekampagne, dann haben wir schon viel erreicht“, erklärte Kirf.

## Saarbrücken vergibt Aufträge für 130 Millionen

„Die Landeshauptstadt Saarbrücken lud die saarländischen Betriebe gemeinsam mit HWK, IHK, dem AGV Bau sowie AGVH zur 6. Vergabekonferenz ins Bürgerhaus Dudweiler ein. Über 170 Unternehmen aus dem Bau- und Ausbauhandwerk konnte IHK-Geschäftsführer Dr. Heino Klingen im Namen der beiden Wirtschaftskammern begrüßen. Oberbürgermeisterin Charlotte Britz betonte in ihrem Grußwort den hohen Anteil der städtischen Bauaufträge an der lokalen Wirtschaftsförderung. Immerhin plant die Landeshauptstadt Saarbrücken mit einem Investitionsvolumen von über 130 Millionen Euro. Diese verteilen sich auf die unterschiedlichen Betriebe der Stadt, wie zum Beispiel der Gebäudemanagementbetrieb (GMS) oder die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU). Eine der größten Einzelmaßnahmen ist auch in diesem Jahr wieder das Projekt „Stadtmitte am Fluss“ mit rund 5,7 Millionen Euro. Außerdem fließen rund 29 Millionen Euro in den Neubau, bzw. die Modernisierung von städtischen Grundschulen, Kindergärten und Hallen. Als größte Posten fallen weiter der Ausbau der Saarbahn mit 18,4 Millionen, die Sanierung von Straßen und Wegen 12 Millionen, die Erneuerung der Fernwärmeleitungen mit 13,4 Millionen und 25 Millionen für die Sanierung der Saarbrücker Kanäle. Baudezernentin Dr. Wandel-Höfer streifte zudem das Projekt „Stadion“, wofür im laufenden Jahr 500.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie eingeplant sind. Einen kurzen Einblick über die sogenannte Präqualifikation von Handwerksbetrieben für die Teilnahme an öffentlichen Vergabeverfahren gab im Anschluss AGV Bau-Geschäftsführer Martin Vanoli. Im Anschluss nutzten die Unternehmer die Gelegenheit, sich bei den verantwortlichen Mitarbeitern der Vergabestelle der Stadt über Einzelheiten zu informieren. Für die Klärung von Detailfragen, die in den Vorträgen noch offen blieben, standen Einzelstände der städtischen Betriebe zur Verfügung. Die Zusammenstellung der geplanten Projekte kann im Internet auf der Homepage der Stadt abgerufen werden.“

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und Barrierefreies Bauen der HWK, Gordon Haan unter Tel.: 0681/ 58 09-138, oder per E-Mail: [g.haan@hwk-saarland.de](mailto:g.haan@hwk-saarland.de). **GH**

## Intuition als Ressource für das Management

Am 23. April 2012 findet im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes um 18 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unternehmertreff vor Ort“ der Vortrag „Intuition – die belächelte Ressource im Management“ statt. Logik und Verstand scheinen in einer turbulenten Umwelt nicht ausreichend. Es gilt, sich über beide hinaus zu wagen und einer lange belächelten Fähigkeit zu vertrauen: der Intuition. Die Zeit ist reif zu bekennen, dass Ahnungen, Träume, Gefühle und spontane Einsichten erfolversprechende Wege in die Zukunft weisen können. Der Vortrag informiert unter anderem darüber, wie die „Intelligenz des Unbewussten“ genutzt werden kann und das Vertrauen in „Bauchentscheidungen“ gestärkt wird.

Weitere Informationen gibt HWK-Berater Ronald Plinius, E-Mail: [r.plinius@hwk-saarland.de](mailto:r.plinius@hwk-saarland.de). Anmeldung nimmt Frau Steines, per E-Mail: [s.steines@hwk-saarland.de](mailto:s.steines@hwk-saarland.de), oder per Fax: 0681/ 58 09 222-144 entgegen. **DH**

## REGIONALREDAKTION

### Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
Dipl.-Vw. Georg Brenner  
Dietmar Henle

Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## MELDUNGEN

Training  
Erfolgreich telefonieren

Das von der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) organisierte Seminar „Kundenorientiertes Verhalten am Telefon“, dessen Inhalte mit den Verantwortlichen der Leitwarte des Universitätsklinikums des Saarlandes erarbeitet wurde, sollte dem erfahrenen Leitwartenpersonal das nötige Know-how vermitteln, um an ihrem Arbeitsplatz noch professioneller agieren zu können. So gehörte u.a. aktives und interessiertes Zuhören ebenso zu den Themenschwerpunkten des Telefontrainings wie der Umgang mit problematischen Kommunikationspartnern, effektive Einwandbehandlung und das Anbieten passender Lösungen. Darüber hinaus hatten die Mitarbeiter Gelegenheit, Beispiele aus ihrem Berufsalltag zu diskutieren und geeignete Lösungsstrategien zu erarbeiten. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass sich dieses Seminar positiv auf den Arbeitsalltag auswirken wird.

## Studienfahrt

## Meisterschüler in Trier



Wind und Wetter konnten den angehenden Meisterinnen und Meistern im Maler- und Lackierhandwerk nichts anhaben, als sie sich mit ihrem Lehrer Jürgen Wagner zu einer baustilkundlichen Exkursion nach Trier aufmachten. Von der ersten Besiedlung durch die Treverer über die Römer bis hin zur Moderne und Postmoderne hat die Moselmetropole alles zu bieten. Die Schülerinnen und Schüler hatten zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten sowie zur Stadtgeschichte Referate vorbereitet, die

an Ort und Stelle gehalten wurden. Ausgehend von der Porta Nigra, dem nördlichen und einzig erhaltenen antiken Stadttor Triers, wurden der Hauptmarkt mit alter Steipe, Rotem Haus und gotischer Gangolfkirche mit barockem Eingangstor erkundet. Anschließend standen Dom, Liebfrauenkirche sowie Palastaula Kaiser Konstantins auf dem Programm. Da sich Trier an diesem Tag von seiner kalten Seite zeigte, wurde auf einen Besuch der Kaiserthermen verzichtet und zwischenzeitlich musste eine heiße Tasse Kaffee für Erwärmung der durchgefrorenen Glieder sorgen. Alle waren sich einig, dass das Betrachten der realen Bauwerke durch kein Buch der Welt zu ersetzen ist. Ein besonderer Dank geht an den Förderverein der SMTS, der die entstandenen Fahrtkosten übernommen hat.

## Veranstaltung

## Andrang beim 7. Tag der offenen Töpferei

Am 10. und 11. März 2012 fanden die bundesweiten „Tage der offenen Töpferei“ statt. Im Saarland beteiligten sich erstmals sechs Werkstätten und Ateliers mit unterschiedlichen Produkten und Herstellungstechniken. Zu sehen gab es neben Gebrauchs- und Gartenkeramik auch künstlerische Objekte, Skulpturen und Schmuckunikate. Interessierte Besucher konnten die aufwendige Herstellung der Keramiken hautnah miterleben oder selbst den Versuch an der Töpferscheibe wagen. Was beim Meister so leicht aussieht, erweist sich für den Laien als äußerst schwierig und ohne Hilfe des Profis als unlösbare Aufgabe. Weitere Arbeitsgänge und Dekorationstechniken sowie das Anbringen eines Henkels an einen Krug wurden gezeigt. Kinder hatten ihren Spaß beim Anmalen von Keramikostereiern. Bei diversen Getränken und Leckereien konnten sich die Besucher in den Verkaufsräumen und Gartenausstellungen in Ruhe die fertigen Produkte anschauen und erwerben. Die gelungene Veranstaltung wird im kommenden Jahr wieder am 2. Märzwochenende (9. und 10.3.2013) stattfinden. Weitere Infos zu den Teilnehmern und dem Tag der offenen Töpferei gibt es auf [www.tag-der-offenen-toepferei.de](http://www.tag-der-offenen-toepferei.de).

## Gemeinde Gersheim wurde ausgezeichnet

**WETTBEWERB:** Von 394 Regionen wurden deutschlandweit nur 27 ausgewählt



Ortsvorsteher Klaus Fischer, Regionalmanager Torsten Czech, Bürgermeister Alexander Rubbeck, Doris Gaa von der Wirtschaftsförderung Saarpfalz, Hans-Ulrich Thalhofer vom Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum, Sabine Ballier und Thomas Unold vom saarländischen Wirtschaftsministerium (v.l.n.r.) beim Empfang der Urkunde.

An dem bundesweiten Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung hat die Gemeinde Gersheim mit dem Projekt „Unser Dorf - Fit für die Zukunft“ in Bliesdalheim teilgenommen. Bei dem Wettbewerb geht es um Ideen und Maßnahmen für regionale Entwicklung im ländlichen Raum. Für dieses Projekt erhielt die Gemeinde jetzt eine Auszeichnung. Von insgesamt 394 in Frage kommenden Gemeinden und Regionen deutschlandweit wurden 27 ausgezeichnet. Bürgermeister Alexander Rubbeck: „Das ist eine Anerkennung unserer Arbeit, ebenso wie der unserer Partner und Förderer: Die LAG Biosphärenreservat Bliesgau, das saarländische Wirtschaftsministerium und das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum der Handwerkskammer. Wichtigster Partner bei diesem Projekt, und das hat bei der Auszeichnung auch mit

den Ausschlag gegeben, sind die Beteiligten vor Ort in Bliesdalheim, nämlich die Bürgerinnen und Bürger, die mitmachen, und derjenige, der uns als Gemeinde maßgeblich geholfen hat, sie dazu zu bewegen, Ortsvorsteher Klaus Fischer.“

## Dörfer attraktiv halten

Zum Hintergrund: 20 private Hauseigentümer beteiligen sich an dem Projekt „Unser Dorf - Fit für die Zukunft“ in Bliesdalheim. Mit diesem Projekt will die Gemeinde Gersheim beispielhaft aufzeigen, wie man trotz der rückläufigen Bevölkerungszahlen Dörfer attraktiv halten kann. Im Mittelpunkt stehen Modernisierungsplanungen und Energieeinsparmaßnahmen bei privaten Wohngebäuden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Werterhaltung der Dörfer und der Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum, denn gerade die regionalen Handwerker sollen

davon profitieren. Dazu werden in Bliesdalheim derzeit 20 repräsentative Gebäude unterschiedlichen Typs und unterschiedlicher Baupochen ausgewählt und von Gebäudeenergieberatern untersucht. Diese Arbeit übernimmt das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum der saarländischen Handwerkskammer. Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union gefördert, die speziell für das Biosphärenreservat Bliesgau vorgesehen sind. Über diese individuelle Beratung der teilnehmenden Hauseigentümer hinaus, bietet die Gemeinde Gersheim für ihre Bürgerinnen und Bürger Sprechstunden zu dieser Thematik im Rathaus an. Dazu steht ein Mitarbeiter des Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums regelmäßig zu allen Fragen rund um die energetische Gebäudesanierung und die dazugehörigen Fördermöglichkeiten als fachkundiger Ansprechpartner zur Verfügung.

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen.

Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Ansprechpartner:**  
**Manfred Kynast**  
Genehmigungslotse der Handwerkskammer des Saarlandes  
Tel.: 0681/ 58 09-137  
Fax: 0681/ 58 09-222-137  
E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

**Saarbrücken – Alt-Saarbrücken**  
Bebauungsplan „Franzenbrunnen“  
Eingang HWK: 30. März 2012  
Stellungnahme bis 20. April 2012

**Bous**  
Flächennutzungsplan der Gemeinde Bous  
Eingang HWK: 27. März 2012  
Stellungnahme bis 4. Mai 2012

**Saarlouis**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Edeka-Markt“, Metzger Straße“  
Eingang HWK: 27. März 2012  
Stellungnahme bis 4. Mai 2012

**Sulzbach**  
Bebauungsplan Nr. 93 „Mellin Solar“  
Eingang HWK: 4. April 2012  
Stellungnahme bis 11. Mai 2012

**Saarbrücken**  
Bebauungsplan Nr. 139.01.00 „Campus der Universität des Saarlandes“  
Eingang HWK: 5. April 2012  
Stellungnahme bis 11. Mai 2012

**Heusweiler**  
2. Änderung des Bebauungsplans „Jungs Wies“  
Eingang HWK: 5. April 2012  
Stellungnahme bis 14. Mai 2012

## IKK Südwest

## IKK Südwest schließt 2011 mit 42 Millionen Euro Plus ab – Verwaltungsrat: Kein Zusatzbeitrag bis 2014

Die IKK Südwest schreibt weiter schwarze Zahlen. 2011 erzielte sie einen Einnahmenüberschuss von rund 42 Millionen Euro. Für 2012 rechnet sie mit einem Plus von voraussichtlich 17 Millionen Euro.

In seiner Sitzung am 27. März bekräftigte der Verwaltungsrat der IKK Südwest das Versprechen, bis 2014 garantiert auf Zusatzbeiträge zu verzichten. Gleichzeitig erteilte er Vorschlägen, dass Krankenkassen die erwirtschafteten Überschüsse in Form von Prämien an ihre Versicherten auszahlen sollen, eine klare Absage. Ebenso entschieden warnte er vor

einer Kürzung der Steuerzuschüsse für die Krankenkassen, da aus diesen Mitteln sogenannte versicherungsfremde Leistungen – etwa die kostenfreie Familienversicherung – bezahlt werden. „Es wäre absolut falsch, unsere gute Finanzlage aufgrund von Forderungen aus der Politik aufs Spiel zu setzen“, erklärte Rainer Lunk, Verwaltungsratsvorsitzender der IKK Südwest für die Arbeitgeberseite. „Wir setzen auf Stabilität für unsere Versicherten, indem wir unsere finanziellen Rücklagen aufstocken und so für zukunftsfähige Sicherheit sorgen“, ergänzte Gerhard Freiler,

Verwaltungsratsvorsitzender der IKK Südwest für die Versichertenseite. „Gleichzeitig nutzen wir die vorhandenen finanziellen Spielräume und bauen unser Leistungsangebot im Sinne unserer Versicherten kontinuierlich aus“, so Freiler weiter. Im zurückliegenden Jahr hat die IKK Südwest rund 1,17 Milliarden Euro für die medizinische Versorgung ihrer Versicherten aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um rund sechs Prozent. Der größte Anteil der Leistungsausgaben entfiel erneut auf die Krankenhauskosten (382,5 Millionen Euro). Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Prozent angestiegen. Für die ambulante ärztliche Versorgung zahlte die IKK Südwest im vergangenen Jahr 239,4 Millionen Euro (+ 4,4 Prozent). Die Kosten für Arzneimittel betragen 177,3 Millionen Euro (- 0,3 Prozent pro Mitglied). Die Vorteile, die die IKK Südwest bietet, wissen aktuell rund 690.000 Versicherte und mehr als 100.000 Betriebe in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen zu schätzen. Die IKK Südwest ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/ 0 119 119 zu erreichen. [www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)



Der Verwaltungsrat der IKK Südwest mit den Vorsitzenden Rainer Lunk für die Arbeitgeberseite (l.) und Gerhard Freiler für die Versichertenseite (r.)

Anzeige

# Südwest

Mit Sicherheit günstiger

## Wechseln und garantiert sparen

**Bis 2014**  
garantiert kein  
Zusatzbeitrag

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119

www.ikk-suedwest.de

## Neue Förderung für barrierefreies Wohnen

**HANDWERKSKAMMER:** Qualifizierte Handwerksbetriebe werden an Eigentümer von Mietwohnungen vermittelt

Die saarländischen Ministerien für Finanzen sowie Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport haben eine neue Förderlinie zur Herrichtung von barrierefreien Mietwohnungen. Gefördert werden Maßnahmen, die in Mehrfamilienwohnhäusern mit mindestens drei Wohnungen durchgeführt werden, von denen mindestens zwei modernisiert oder geschaffen werden. Antragsberechtigt sind die Wohnungs-Eigentümer. Die Zuwendung erfolgt in Form eines Darlehens. Gefördert werden maximal 80 Prozent der förderfähigen Kosten, höchstens 50.000 Euro. Werden in einem Gebäude nicht mehr als fünf Wohnungen saniert, ist auch eine Förderung in Form eines Zuschusses möglich (20 Prozent der förderbaren Kosten, maximal 15.000 Euro/Wohnung). Der Fördersatz ermittelt sich über die Quadratmeter der Wohnfläche. Werden die Wohnungen barrierefrei nach DIN 18040 geschaffen, erhöhen sich die Zuwendungen entspre-

chend. Die Umsetzung erfolgt durch qualifizierten Handwerksbetriebe. Die HWK führt in einer besonderen Betriebsdatenbank auf barrierefreies Bauen und komfortables Wohnen spezialisierte Betriebe und vermittelt sie an Eigentümer. Voraussetzung zur Eintragung in die Datenbank sind der Nachweis von Referenzprojekten sowie einer entsprechenden Weiterbildung. Betrieben, die aufgenommen werden wollen, bietet die HWK den Workshop: „Barrierefrei Bauen – Komfortabel Wohnen“ an. Er vermittelt Grundlagen und gibt Informationen über Vorschriften und Empfehlungen für Planung und Ausführung von Umbaumaßnahmen. Interessierte Handwerksbetriebe erhalten Auskünfte bei der HWK-Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und Barrierefreies Bauen, Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan, Hohenzollernstraße 47-49, Tel.: 0681/ 58 09-138, Fax: 0681/ 58 09-222-138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de **GH**

## BEKANNTMACHUNG

### Genehmigung von Beschlüssen der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes nach § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung (HwO)

Der Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes vom 01. Dezember 2011 über die Änderung der Gebührenordnung einschließlich des geänderten Gebührenverzeichnisses zur Gebührenordnung wird hiermit gemäß § 106 Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) genehmigt.

Saarbrücken, den 05.03.2012

Der Minister der Finanzen  
Zugleich mit der Leitung des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft beauftragt

gez. Peter Jacoby

## „Unternehmen Familie“ geht in die zweite Runde

**WETTBEWERB:** HWK, IHK und VSU und suchen Vorbilder für eine familienfreundliche Arbeitswelt

Die Spitzenorganisationen der Saarländischen Wirtschaft – HWK, IHK und VSU – loben zum zweiten Mal den Wettbewerb „Unternehmen Familie“ aus.

Hans-Alois Kirf, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ist von der Familienfreundlichkeit der Saarländischen Wirtschaft überzeugt: „Die Unternehmen an der Saar sind sich ihrer Verantwortung bewusst – oftmals seit vielen Jahren und, gerade was die Aktivitäten der kleinen und mittleren Unternehmen betrifft, nicht selten unbemerkt von der Öffentlichkeit. Die Vielfalt an Projekten, die der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dienen, ist beachtlich. Wir wollen diese Erfolge nun stärker nach außen tragen und noch mehr Betriebe zur Nachahmung anregen. Denn Vorbilder wie diese helfen auch der Akzeptanz der sozialen Marktwirtschaft.“

### Potenzial an Fachkräften ausschöpfen

Der demografische Wandel stellt die Saarländische Wirtschaft vor große Herausforderungen. „Wir müssen alles daran setzen, das Potential an Fachkräften besser auszuschöpfen. Die größte Chance liegt darin, mehr Frauen für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Das setzt voraus, dass wir bestmögliche Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen“, erklärt IHK-Präsident Dr. Richard Weber. Staat und Wirtschaft sind in dieser Frage gleichermaßen gefordert.

### Saarland liegt vorn bei der Ausbildung

Bei der Ausbildung junger Menschen liegt das Saarland schon ganz vorne, beim bürgerschaftlichen Engagement finden die vielfältigen Aktivitäten bundesweit Beachtung. Jetzt will die Wirtschaft auch bei Familienfreundlichkeit punkten. Die Wirtschaftsorganisationen unterstützen

daher die Landesregierung in ihrem Bestreben, das Saarland zu einem der familienfreundlichsten Bundesländer zu machen. „Das hilft nicht nur den Familien, sondern steigert damit auch dem Image unseres Landes“, sind sich die Präsidenten einig.

### Familienorientierte Personalpolitik wird ausgezeichnet

VSU-Präsident Oswald Bubel erklärte zu den Zielen: „Mit unserem Wettbewerb wollen wir Unternehmen für vorbildliche, familienorientierte Personalpolitik auszeichnen. Vor allem aber wollen wir zur Nachahmung anregen. Denn Betriebe, die familienorientiert handeln, steigern ihre Attraktivität als Arbeitgeber und sind damit im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte besser gerüstet.“

### Zehn Bewerber waren vorbildlich

Bei der Erstauflage des Wettbewerbs „Unternehmen Familie 2010“ hatten sich 22 Unternehmen und Institutionen mit ihren Projekten und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beworben. Insgesamt zehn Bewerber wurden für vorbildliche familienorientierte Personalpolitik ausgezeichnet.

Bis zum 31. Juli 2012 können sich nun interessierte Unternehmen mit ihren Maßnahmen und Projekten im Rahmen des Wettbewerbs „Unternehmen Familie 2012“ unter [www.saarland.ihk.de](http://www.saarland.ihk.de) bewerben. Besonders innovative und zukunftsweisende Modelle im Bereich Pflege oder Kinderbetreuung werden mit einem Innovationspreis ausgezeichnet.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer des Saarlandes ist Roland Plinius, erreichbar unter der Telefonnummer 0681/ 58 09 136 oder per E-Mail: [r.plinius@hwk-saarland.de](mailto:r.plinius@hwk-saarland.de) **DH**

## Jedem steht der Rechtsweg offen

Über Rechtsschutz im Handwerk wird oft erst nachgedacht, wenn es zum Streitfall kommt. Frau und Handwerk informierte sich auf ihrer ersten Veranstaltung 2012 darüber, wie Betriebe sich für den Fall der Fälle absichern können und welche Möglichkeiten es gibt, verschiedene Versicherungsarten sinnvoll zu kombinieren. Ein Schwerpunkt des Abends war der Vertragsschutz:

Ein Steinmetzbetrieb beauftragt einen Metallbaubetrieb, die 50 Jahre alte Gewerbehalle zu sanieren. Die Sanierung wird jedoch seiner Ansicht nach mangelhaft ausgeführt. Der Metallbaubetrieb verweigert die Nachbesserung. Streitwert und Kosten des Verfahrens halten sich fast die Waage. Verzichtet der Betrieb auf den Versuch, sein gutes Recht zu bekommen, wenn das Ergebnis völlig offen ist und zu dem Schaden vielleicht noch ein finanzieller Verlust hinzukommt?

Mit diesem und weiteren Beispielen aus der Praxis zeigte der Referent, wie schnell man als Unternehmer in ein Gerichtsverfahren, ja sogar in ein Strafverfahren verwickelt werden kann. Und die Relation von Streitwert und Kostenrisiko sollte man dabei nicht aus den Augen verlieren. Den Teilnehmerinnen wurden die Probleme rasch bewusst.

Ein Unternehmer kümmert sich wesentlich gelassener um sein Kerngeschäft, wenn er weiß, dass er sich den besten Anwalt leisten kann und nicht für die entsprechenden Streitkosten in Vorlage treten muss. Des Weiteren erfuhren die Teilnehmerinnen, welche zusätzlichen Leistungen bei entsprechender Vertragsgestaltung in den Versicherungen enthalten sind. Das Spektrum reicht von Wirtschaftsauskünften über Forderungsmanagement bis hin zur Kostenübernahme von telefonischer Rechtsberatung im nicht ausdrücklich versicherten Bereich.

Fazit der Veranstaltung: Manche der Teilnehmerinnen werden nun die (hoffentlich) vorhandene Versicherung zumindest in der Leistungsbeschreibung noch einmal genau überprüfen.

## HWK-Pilotprojekt zur Weiterbildung zeigt Erfolge

**HANDWERKSKAMMER:** Neun Fachkräfte für Kältetechnik nahmen Zeugnisse entgegen



Die Absolventen des Pilotprojektes „Geprüfte Fachkraft für Kältetechnik (HWK)“ freuten sich über ihren erfolgreichen Abschluss (Hans Hartwig Felsch (2.v.r.), Georg Brenner (2.v.l.))

Die Handwerkskammer des Saarlandes hat zusammen mit der Agentur für Arbeit, den Kälte-Klima-Fachbetrieben der Mechaniker Innung des Saarlandes sowie der Klima Becker Fullservice GmbH das Pilotprojekt „Geprüfte Fachkraft für Kältetechnik (HWK)“ erfolgreich durchgeführt.

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Fachkräftebedarfs und der damit verbundenen Notwendigkeit auch Quereinsteiger durch berufliche Weiterbildung und Qualifizierung die Chance auf sichere Arbeitsplätze zu geben, wur-

den in dem Pilotprojekt grundlegende Kenntnisse der Kältetechnik vermittelt.

Auf diese Weise sollte den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an dem Lehrgang der Einstieg in eine zukunftsorientierte und expandierende Branche der Kältetechnik ermöglicht werden. Innerhalb von sechs Monaten haben acht Teilnehmer und eine Teilnehmerin so die Qualifikation zur geprüften Fachkraft für Kältetechnik erworben.

Anlässlich der Zeugnisübergabe zum Abschluss des Pilotprojektes am 29. Februar 2012 gratulierten

sowohl der Leiter der Agentur für Arbeit, Hans Hartwig Felsch, als auch der Hauptgeschäftsführer der HWK, Georg Brenner, den Absolventen zum erfolgreichen Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme.

Beide betonten die wichtige Bedeutung des Projektes für den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus sprachen sie sich für die Fortführung des Projektes aus.

Es soll einen kleinen aber wichtigen Beitrag der Beteiligten dazu darstellen, den zukünftigen Fachkräftebedarf bestmöglich abzudecken. **EB**

## Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

**Wir bringen Kunden.**

Jetzt unsere Kontakte nutzen: Mit einem Inserat in Das Örtliche.



[www.dasoertliche.de](http://www.dasoertliche.de)

Ein Angebot Ihrer Verlage Das Örtliche:

**SARAG**  
[www.sarag.de](http://www.sarag.de)

**Röser**  
[www.roeser-online.de](http://www.roeser-online.de)